

Imprägnierte Außenholzprodukte: Sicher – ökologisch - wirtschaftlich

Holz ist eines der wenigen (Bau-)Materialien, die nachhaltig und zudem quasi vor der Haustür zur Verfügung stehen. Als nachwachsender Rohstoffe ist es eine wertvolle Hilfe beim weltweiten Kampf gegen den Klimawandel. Das Gebot der Stunde müsste deshalb heißen, Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft verstärkt einzusetzen. Doch es hat auch einen gravierenden Nachteil:

In der Natur wird das Holz abgestorbener Bäume innerhalb kürzester Zeit durch Witterungseinflüsse, Mikroorganismen, Pilze und Insekten zerstört. Dieser natürliche Stoffkreislauf sorgt dafür, dass Holz am Ende wieder zu Nährstoffen für die nächste Generation von Bäumen wird. **Holzprodukte unterliegen prinzipiell denselben Gesetzmäßigkeiten.** Ein Ärgernis insbesondere für diejenigen Nutzer, denen es auf eine möglichst lange Nutzungsdauer ankommt.

Vorbeugende Schutzmaßnahmen helfen, die Lebensdauer von Holzprodukten deutlich zu verlängern und ihren Wert zu erhalten. Stets zu berücksichtigen sind zunächst die grundsätzlichen baulichen Maßnahmen, welche in erster Linie auf eine unzuträgliche Erhöhung der Holzfeuchte und das Fernhalten von Insekten abzielen. Doch bei vielen Außenholzprodukten **können** diese Basis-Maßnahmen z.B. **konstruktionsbedingt, aus ästhetischen Gründen oder weil sie nur mit hohem finanziellen Aufwand realisierbar wären, nicht oder nur mit großem Aufwand angewandt werden.**

Der **Befall von Außenholzprodukten durch Schadorganismen wird am wirksamsten mit Hilfe zusätzlicher, vorbeugender chemischer Schutzmaßnahmen in einem Kesseldruckverfahren bzw. Heiß-Kalt-Einstelltränkverfahren verhindert bzw. verzögert.** Die dabei verwendeten Holzschutzmittel dienen auf diese Weise neben dem Materialschutz auch der Werterhaltung.

Vielfach ermöglichen Holzschutzmittel überhaupt erst den Einsatz heimischer (Nadel-)Holzarten im Außenbereich, insbesondere solchen mit einer für den Verwendungszweck unzureichenden natürlichen Dauerhaftigkeit und/oder einem höheren Splintholzanteil (5 % bzw. 10 %).

Die aus dem Jahre 2001 **stammende, immer noch aktuelle Studie „Ökobilanz von Konstruktionen im Garten- und Landschaftsbau“** der Eidgenössischen Material- und Prüfanstalt (EMPA) **beweist immer noch und sehr eindrucksvoll die ökologische Überlegenheit von Produkten, die unter Anwendung von Holzschutzmitteln vorbeugend geschützt wurden gegenüber Alternativprodukten** aus anderen Materialien (Stahl, Beton, Kunststoff)!

Diese Aussage trifft allerdings nur zu, wenn die durchgeführte Holzschutzmaßnahme tatsächlich zu einer deutlichen Verlängerung der

Lebensdauer der geschützten Produkte führt, was nur bei einer qualitativ hochwertigen Imprägnierung der Fall ist. Dies wiederum setzt voraus, dass die Rohholzqualität „stimmt“, die Imprägnierung unter Berücksichtigung aller erforderlichen Prozessparameter fachgerecht durchgeführt und ein amtlich zugelassenes Holzschutzmittel (Zulassung in Form einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des DiBt bzw. – nach deren Ablösung – einer Zulassung gemäß Biozidgesetz) verwendet wurde.

Produkte von Mitgliedern des Deutschen Holzschutzverbandes erfüllen diese Anforderungen.

Fazit: Ökologisch orientierte und gleichzeitig kostenbewusste Verbraucher, die sowohl Wert auf eine möglichst lange Nutzungsdauer (Ressourcenschonung, Klimaschutz durch längere CO₂-Bindung) als auch auf Pflegeleichtigkeit legen, greifen ganz bewusst zu industriell imprägnierten Außenholzprodukten!

© **Deutscher Holzschutzverband für Außenholzprodukte e.V.**
Saarlandstr. 208, D-55411 Bingen,
Tel. +49(0)6721/9681-0, Fax +49(0)6721/9681-33,
Internet: <http://www.holzschutz.com>, E-mail: dhv@holzschutz.com